

## **Erfahrungsbericht**

### **Auslandssemester an der Rotterdamsche Academie van Bouwkunst 1. Februar bis 26. Juni 2015**

Schon seit Ende des Bachelor-Studienganges hatte ich den Plan ein Auslandssemester zu absolvieren, um zusätzliche Erfahrungen und Qualifikationen zu sammeln. Das neue Auslandsprogramm mit der Academie van Bouwkunst in Rotterdam hat mir wegen der Kombination von Studium und Praxis sehr gefallen, und so habe ich mich dafür entschieden als erster Student diesen Austausch zu bestreiten.

Durch das geplante Kombinieren von Büroarbeit und Studium lernt man an der Academie parallel Theorie und Praxis und hat es später leichter in den Beruf einzusteigen. Die niederländischen Studenten verbringen dort mindestens sechs Semester, besitzen dann aber bereits mehr Qualifikationen als nach vier Semester in München. Die Woche ist in Büroarbeit von Montag bis Donnerstag und Studium von Donnerstag Abend und den gesamten Freitag eingeteilt.

Das Anmeldeprozedere lief vor allem über die Hochschule. Ich hatte mich für das Programm mit den üblichen Formularen beworben und schließlich die Bestätigung von Erasmus bekommen. Die Kontaktaufnahme mit Rotterdam war dank einer deutschen Mitarbeiterin der Academie van Bouwkunst sehr angenehm und unkompliziert. Eine eigene Bewerbung an der Academie war nicht verlangt.

Die Büroarbeit muss selbst organisiert werden. Am besten meldet man sich bei der Academie und fragt nach etwaigen deutschsprachigen Büros, oder welchen die bereits Erfahrung mit ausländischen Studenten haben. Wie lange man dann tatsächlich pro Woche im Büro arbeitet (von der RAvB sind meines Wissens nach nur 20 Wochenstunden vorgegeben) und wie die Bezahlung aussieht, wird alles zwischen Student und Büro geklärt. Es könnte vorkommen, dass die Academie die Büroarbeit kontrolliert, da diese einen wichtigen Teil des Studiums darstellt und vor allem 15 der 30 ETCS-Punkte im Semester ausmacht. Mehr dazu gegen Ende des Berichts.

Das Kursangebot der RAvB ist für Austauschstudenten quasi schon festgelegt, da nur jeweils eines der Fächer in englischer Sprache angeboten werden. Die anderen werden auf niederländisch gehalten, ohne Sprachkenntnisse unmöglich zu bewältigen, auch für deutsche Studenten. Während dem Semester absolviert man 5 Module in 3 Kategorien, außerdem ist das Semester in zwei Quartale unterteilt. In jedem Quartal wird (insgesamt ca 7 Wochen lang) je ein College und ein Laboratorium (Lab) besucht. Das College hat meist

mit Recherche, Referaten und theoretischen Aufgaben zu tun. Im Lab werden oft experimentelle Aufgaben angegangen, die manchmal nur noch wenig Bezug zur Architektur haben. Über das gesamte Semester läuft, wie in München, das Studio (auch Atelier genannt). Man sollte bei der Kurswahl Rücksprache mit der Academie halten, was den Schwierigkeitsgrad angeht. Ich wurde in meinem zweiten Master-Semester in ein Studio eingeschrieben, welches sonst nur von Studenten ab dem vierten oder fünften Master-Semester gewählt wird.

Die An- und Abreise war für mich mit dem Auto am einfachsten. Bei ca 840 km Strecke von München aus sollte man auf jeden Fall genügend Zeit einplanen, unter 7 Stunden ist es wohl kaum machbar. Rotterdam ist eine äußerst interessante und aktive Stadt. Städtebaulich das Gegenstück zu München: flächenmäßig wesentlich kleiner, aber mit vielen Hochhäusern und breiten Straßen. Die gigantische Hafenanlage, die vielen zeitgenössischen Bauten und das dichte Netz aus Fahrradwegen haben mich sofort begeistert. Außerdem findet man kaum einen Niederländer, der kein Englisch spricht, sodass man meiner Meinung nach gar kein Niederländisch lernen muss. Freizeitgestaltung in Rotterdam ist nicht schwer, gerade für Architektur-Interessierte gibt es massenhaft zu sehen. Mit dem Fahrrad kommt man quasi überall hin, Metro und Tram sind jedoch etwas teuer. Zur Academie, die sich auf der südlichen Seite der Nieuwe Maas befindet, kommt man übrigens mit dem Boot.



Das Semester beginnt und endet zu unterschiedlichen Zeiten, als das in München, außerdem ist es länger: Das Frühlingsemester beginnt Anfang Februar (hier könnte es zeitliche Probleme mit dem Ende des Semesters in München geben) und endet im Juni. Das Herbstsemester beginnt manchmal schon Ende August und endet im Dezember. Genaueres

kann man im jaarrooster nachlesen: [www.ravb.nl](http://www.ravb.nl) unter dem Reiter Programma.

Die Unterkunft wurde mir bei der Erasmus-Bestätigung direkt angeboten. Es handelte sich um ein Erasmus-Gebäude, unterhalten von der Hogeschool Rotterdam, dem Netzwerk der Hochschulen von Rotterdam. Hierzu gehören mehrere Erasmus-Häuser in der Stadt. Ich bekam ein Zimmer in einem zwei-Personen Apartment in der Robert-Baeldestraat im Stadtteil Kralingen, einem der besten Stadtteile Rotterdams. Die Zimmer sind mit mindestens 12 m<sup>2</sup> ausreichend groß und mit in meinem Fall 350€ mtl nicht zu teuer. Die vielen anderen Auslandsstudenten in den Häusern erleichtern das Eingewöhnen in der neuen Stadt.

Auch der Kontakt zu den einheimischen Studenten war sehr unkompliziert. Wegen der eher kleinen Anzahl an Studenten und der freundlichen Offenheit auch des Personals der Academie fühlte ich mich schnell sehr wohl. Es wird sich sehr gut um die Studenten gekümmert. Auch das Verhältnis zu den Dozenten ist, wieder auch aufgrund der geringeren Zahl an Studenten, so persönlich dass sie von den meisten dortigen Studenten sogar mit Vornamen angesprochen werden. Die Arbeitsräume sind gut ausgestattet, die Atmosphäre ist ruhig und freundlich.



Die Qualität der Module würde ich als sehr hoch bezeichnen. Die Dozenten, die ich kennen lernen durfte, betreiben alle nebenbei erfolgreiche Büros und investieren dennoch viel Zeit und Mühe in die Arbeit an der RAVB. Auf im Durchschnitt 10 bis 15 Studenten pro Studio kommen 2 bis sogar 3 Dozenten und Lehrbeauftragte. Das ermöglicht eine individuellere Förderung der Studenten, erhöht aber auch den Druck. Es werden übrigens einige

Studienreisen angeboten, oft im Zusammenhang mit dem Studio. Für mich ging es bereits nach wenigen Wochen in Rotterdam für ein paar Tage nach London.

Zur Anrechnung der Fächer kann ich derzeit noch wenig sagen, da ich als erster Student und aufgrund der sehr unterschiedlichen Systemen das noch direkt mit der Hochschule München klären muss. Es ist auch noch nicht klar, ob und wenn ja in welchem Umfang die Büroarbeit, welche in Rotterdam 15 ETCS wert ist, in München angerechnet wird. Das Studio ist 9 ETCS schwer, die Labs jeweils 1 ETCS. Bei den College kann man meist jeweils zwei Punkte bekommen, wenn man die Zusatzaufgaben (sogenannte extra assignments) der Dozenten bearbeitet. So kann man gerade so (15 Büro + 9 Studio + 2 College + 2 College + 1 Lab + 1 Lab) 30 ETCS erreichen.

Abschließend halte ich das System in Rotterdam wegen der fehlenden Flexibilität für anstrengender, als in München. Die Woche ist fest eingeteilt, nur das Wochenende bleibt noch für Studienprojekte und etwas Freizeit. Wer ein ruhigeres Semester machen will, sollte sich ein anderes Programm suchen. Nichtsdestotrotz war das Auslandssemester für mich sehr hilfreich, meine Fähigkeiten von ganz anderen Dozenten bewertet zu bekommen und viele positive Erfahrungen zu machen. Ich hätte mir jedoch mehr Zusammenarbeit mit den niederländischen Studenten gewünscht, lediglich in einem kleineren Modul war Gruppenarbeit gefragt. Zukünftigen Studenten würde ich raten darüber nachzudenken nicht das ganze Programm anzugehen, sondern nur drei Tage Büro und vielleicht nur das Studio zu wählen.

